

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG für das Geschäftsjahr 2024

Sehr geehrte Mitglieder der Berliner Volksbank,

mit dem Geschäftsbericht 2024 blickt die Bank auf eines ihrer wirtschaftlich erfolgreichsten Jahre zurück, trotz multipler Krisen und wirtschaftlich herausfordernder Zeiten. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr trug der Zinsüberschuss auch im Geschäftsjahr 2024 zum guten Ergebnis bei. Durch das umsichtige Risikomanagement konnte die Kapitalbasis weiter ausgebaut und die Rücklagen gestärkt werden. Zwei weitere Meilensteine hat die Bank im Geschäftsjahr 2024 erreicht. In der neuen Zentrale „Quartier Berliner Volksbank“ in Berlin Wilmersdorf arbeiten rund 800 Mitarbeiter der zentralen Bereiche auf neun Etagen nach neuen Arbeitsplatzkonzepten zusammen. Das bringt viel Austausch und Bewegung in die Teams und fördert das bereichsübergreifende Arbeiten. Anfang des Jahres 2024 ergab sich für die Bank außerdem die attraktive Gelegenheit, ihre Geschäftstätigkeit weiter auszubauen und die ABK Allgemeine Beamten Bank AG zu erwerben. Seitdem läuft die Anbindung der neuen Tochter auf Hochtouren. Für die Vertreterwahl 2025 bewarben sich über 750 Mitglieder, um sich als Kandidat für das Vertreteramt aufstellen zu lassen. Das zeigt, wie lebendig unsere Genossenschaft ist und wie sehr sich unsere Mitglieder für die Belange unserer Gemeinschaft interessieren. Herzlichen Dank an diese engagierten Mitglieder sowie an die übrigen fast 227.000 Mitglieder, die die Berliner Volksbank und ihre genossenschaftliche Arbeit unterstützen.

Mit diesem Bericht informiert Sie der Aufsichtsrat ausführlich über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024. In 14 Sitzungen (sechs digital, acht in Präsenz) haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse ihre Kontroll- und Beratungsfunktion wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht. In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat nach intensiver Beratung über die nach Geschäftsordnung und Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden und jeweils ausreichend Gelegenheit gehabt, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und darüber zu diskutieren. Regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikoausschusses und dem Vorstand der Berliner Volksbank begleiteten die Entscheidungsfindung und stellten auch über die Sitzungen hinaus sicher, dass der Aufsichtsrat jederzeit über die aktuelle Geschäftssituation, die Risikolage und die getroffenen Maßnahmen der Bank informiert war. Alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Rahmen einer vorausschauenden themenbezogenen Sitzungsplanung erfüllt. Auch hat es im Geschäftsjahr 2024 bei keinem Aufsichtsratsmitglied Interessenskonflikte gegeben.

Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Unternehmensplanung, Unternehmenspolitik, aktuellen Lage des Konzerns sowie zur Unternehmensführung und der strategischen Weiterentwicklung wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand unterrichtet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Tobias Weber führte darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Carsten Jung regelmäßige Gespräche über die Lage und die wesentlichen Entwicklungen der Bank. Des Weiteren hat er unter Einbindung der Geschäftsleitung bei den jeweiligen Beauftragten für Compliance, Geldwäsche und Risikocontrolling sowie der Leitung der Internen Revision entsprechende Auskünfte eingeholt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

In jeder Sitzung des Aufsichtsrates bzw. seiner Ausschüsse berichtete der Vorstand über folgende Themen:

- die Geschäftsentwicklung – Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung von den Plänen wurden jeweils detailliert erläutert,
- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und des Konzerns,
- das Risiko- und Liquiditätsmanagement,
- regulatorische Neuerungen
- sowie weitere wesentliche Entscheidungen.

Ebenso wurde der Aufsichtsrat quartalsweise über die Einhaltung der Schwellenwerte in Bezug auf die Mindestanforderungen an Sanierungspläne von Banken und über den Fortgang der Jahresabschlussprüfung informiert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen zum Umsetzungsstand des Themas „Nachhaltigkeit“ in der Bank und für das Kundengeschäft sowie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Des Weiteren fand eine regelmäßige Befassung mit Themen der Vergütungskontrolle sowie des Nominierungsausschusses im Gesamtgremium statt.

Der Aufsichtsrat hat seine Arbeitsorganisation stetig weiterentwickelt, um die Arbeit im Gesamtgremium und in seinen Ausschüssen effizienter zu organisieren und noch mehr Raum für Diskussion und Austausch innerhalb des Aufsichtsgremiums und mit dem Vorstandsteam zu schaffen. In diesem Rahmen wurden Themen wie die Kapitalmarktsituation und aktuelle Entwicklungen im europäischen Zins- und Währungsraum, die guten Ergebnisse der jährlichen Kulturerhebung, die Erfolge der Neukundenkampagne oder auch die Überlegungen der europäischen Kommission zum gemeinsamen Europäischen Einlagensicherungssystem besprochen und diskutiert. Außerdem wurde ein neues Format entwickelt, um sich über Metathemen unserer Zeit zu informieren und sich dahingehend über die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Bank auszutauschen.

In der ersten Sitzung im **Februar** wurde der Aufsichtsrat über die Jahresendprognose 2023, die internen Strategiedialoge des Vorstands und über das zentrale Auslagerungsmanagement informiert. Er beschloss den Erwerb der ABK Allgemeine Beamten Bank AG und hat die Vorbereitungen für die ordentliche Vertreterversammlung 2024 genehmigt, mehreren Satzungsänderungen zum Vorschlag an die Vertreterversammlung zugestimmt sowie über die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder für die Besetzung des Wahlausschusses für die Vertreterwahl 2025 entschieden. Außerdem erörterte er mit dem Vorstand die Teilstrategien der Bank, die auf Basis der im November 2023 diskutierten Geschäfts- und Risikostrategie aktualisiert wurden.

In seiner Sitzung im **April** billigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023, den Jahres- und Konzernabschluss 2023 sowie den Lage- und den Konzernlagebericht 2023 und stimmte den Vorschlägen des Vorstandes an die Vertreterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses, zur Gewinnverwendung und zu weiteren Beschlussempfehlungen zu. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023, der Gleichstellungsbericht 2023 sowie der Projektabschlussbericht „Quartier Berliner Volksbank“. Außerdem wurde dem Aufsichtsrat ein aktueller Überblick zum Thema „Nachhaltigkeit“ und zur Umsetzung der bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT gegeben. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat über die bereits erfolgten und noch notwendigen nächsten Schritte bis zum Vollzug des Erwerbs der ABK Allgemeine Beamten Bank AG informiert.

In der **Juli**-Sitzung wurde mit dem Vorstand die erste Ergebnisvorschaurechnung erörtert und über ein Auskunftersuchen des Berliner Datenschutzbeauftragten informiert. In Bezug auf die ABK Allgemeine Beamten Bank AG erhielt der Aufsichtsrat ein Update zum Fortschritt der Anbindung und die Information, dass das aufsichtliche Inhaberkontrollverfahren begonnen hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über das Gespräch mit der Aufsicht, an dem auch ausgewählte Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Weiterbildung wurde in diesem Jahr von einer externen Expertin über die neuesten Entwicklungen beim Thema „Künstliche Intelligenz“ berichtet und die Ausführungen mit den internen Entwicklungen und den geplanten Maßnahmen in der Bank unterlegt.

In der Sitzung im **September** beriet der Aufsichtsrat über die aktualisierte Ergebnisvorschaurechnung und wurde vom Vorstand über dessen Strategiedialog und Klausurtagung informiert. Außerdem erhielt er einen Überblick zum aktuellen Status hinsichtlich der Umsetzung der CSRD Berichterstattung. In seinem regelmäßigen Update zum Vollzug des Erwerbs der ABK Allgemeine Beamten Bank AG wurde der Aufsichtsrat über die geplante Verschiebung des Vollzugsdatums auf den Jahresbeginn 2025 informiert. Er wurde vom Vorstand außerdem über dessen jährliches Gespräch mit der Aufsicht informiert und erhielt vertiefende Informationen zum Quartalsbericht der Internen Revision.

In seiner letzten regulären Sitzung im **November** folgte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Prüfungs- und Risikoausschusses und nahm die Gesamtbankplanung für die nächsten drei Jahre zustimmend zur Kenntnis. Des Weiteren erhielt er einen aktuellen Einblick in die Ergebnisvorschaurechnung des Geschäftsjahres 2024 sowie den Status Quo zum Thema „Nachhaltigkeit“. Der Aufsichtsrat wurde über die Zustimmung der EZB zum Erwerb der ABK Allgemeine Beamten Bank AG im Inhaberkontrollverfahren und das anstehende Vollzugsdatum am 03. Januar 2025 informiert. Die Aktualisierung der Geschäfts- und Risikostrategie wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erörtert. Auf Grundlage des Corporate Governance Kodex und der gesetzlichen Bestimmungen überprüfte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit und die der Geschäftsleitung und bestätigte die positive Beurteilung der Selbstevaluation des vergangenen Jahres. Ebenso wurde der Aufsichtsrat über die Ergebnisse des durchgeführten Stresstests zur Ertragslage und Widerstandsfähigkeit der Bank (LSI-Stresstest) informiert und erhielt darüber hinaus einen Überblick über die Regelaktualisierung der Handlungsoptionen bei der IPS-Sanierungsplanung. Außerdem beschloss er die Anpassung der Interessenkonflikttrichtlinie und wurde vom Wahlausschuss über den Sachstand zur Vertreterwahl 2025 informiert.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Auch im Geschäftsjahr 2024 unterstützten die zwei Ausschüsse den Aufsichtsrat mit ihrem fachlichen Rat sowie bei der Vorbereitung seiner Sitzungen. Über den Inhalt und die Beschlusslagen aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig informiert.

Der **Nominierungs- und Vergütungskontrollausschuss** tagte fünfmal im Jahr und hat sich mit allgemeinen Personalthemen und den personellen Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Mandatstätigkeiten der Vorstände in anderen Organisationen wurden laufend überwacht und Genehmigungen für Mandatsübernahmen bzw. -verlängerungen erteilt. Des Weiteren wurde über die Fort- und Bildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Vorstandes berichtet. Die Einhaltung der Institutsvergütungsverordnung wurde fortlaufend überwacht und dabei insbesondere auf die Erfüllung der besonderen Anforderungen für bedeutende Institute geachtet. Im Sinne einer guten Corporate Governance beschäftigte sich der Ausschuss wie jedes Jahr mit dem Thema Diversität und ließ sich zu diesem Zweck den Gleichstellungsbericht der Bank vorlegen.

Der **Prüfungs- und Risikoausschuss** tagte im Geschäftsjahr viermal. Er ließ sich über die Berichte der Internen Revision und den konsolidierten Jahresbericht Compliance informieren. Dem Ausschuss wurden ausführliche Informationen zu den wesentlichen Risikoarten Kredit, Beteiligung, Zins und Marktpreis und über die Aktivitäten der Bank zur Umsetzung der Verordnung zur Stärkung des europäischen Finanzmarkts gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (DORA) gegeben. Außerdem behandelte der Ausschuss die Ergebnisse externer Prüfungen sowie die Abarbeitung der daraus resultierenden Feststellungen und beriet über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss und unterstützte so die erforderlichen Prüfungshandlungen des Aufsichtsrates. Weiterhin überwachte er die Immobilien- und Beteiligungsaktivitäten der Bank, entschied nach Befugnis mit und bereitete die Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat vor. Ebenfalls Bestandteil der Sitzungen waren die Überwachung der Risikolage im Kreditgeschäft, die Entwicklung des Kreditneugeschäfts sowie die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen der Bank. Auch genehmigte er im Rahmen seiner Zuständigkeit Organkredite und ließ sich über weitere kreditfachliche Themen informieren. Vor der Beratung im gesamten Aufsichtsrat beriet der Ausschuss über ausgewählte Teilstrategien für das Jahr 2024, die einen Bezug zu den wesentlichen Risikoarten der Bank haben, sowie über die Geschäfts- und Risikostrategie für das Jahr 2025. Er wurde über den Sachstand zum Erwerb der ABK Allgemeine Beamten Bank AG und andere Investitionen bzw. vertragliche Verpflichtungen der Bank in Kenntnis gesetzt oder beschloss

diese im Rahmen seiner Kompetenz bzw. bereitete hierfür notwendige Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat vor. Des Weiteren überprüfte er das Vergütungssystem in Bezug auf die Anreize aus der Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur sowie die Übereinstimmung der Kundenkonditionen mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Er hat über die Gesamtbankplanung der nächsten drei Jahre gemeinsam mit dem Vorstand beraten. Außerdem überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und hierbei insbesondere auch, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen erbracht wurden, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die Genehmigungen des Ausschusses vor. Auch überprüfte er die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontroll-, Revisions- und Compliance Management Systems. Die aktuellen Berichte zur Finanz- und Risikosituation wurden in jeder Sitzung erörtert. An den Sitzungen des Ausschusses nahm der Leiter der Internen Revision regelmäßig teil.

Verhaltensregeln der Berliner Volksbank

Nach den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften lagen für den Aufsichtsrat keine berichtspflichtigen Vorgänge in Bezug auf die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Volksbank eG erklärten, dass den vom DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. – bekannt gemachten Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften auch im Geschäftsjahr 2024 im vollen Umfang entsprochen wurde. Die Entsprechenserklärung wurde den Mitgliedern der Bank auf der Internetseite der Genossenschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Berliner Volksbank, der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden – unter Einbeziehung der Buchführung – vom Genoverband e.V. geprüft, als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung berücksichtigte insbesondere die von dem Abschlussprüfer als besonders wichtig angesehenen Prüfungssachverhalte Bewertung von Kundenforderungen und Aussteuerung von Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene durch Derivate sowie risikoorientiert festgelegte Prüfungsschwerpunkte Interne Revision, Personal (insbesondere Vergütungssysteme nach Institutsvergütungsverordnung), Risikotragfähigkeit und Kapitalplanung, Adressrisikosteuerung, Marktpreisrisikosteuerung, sonstige Risiken, Kreditsicherheiten insbesondere Grundpfandrechte, „Interest Rate Risk in the Banking Book“-Meldung, Auswirkungen der aktuellen Zinsentwicklung und der konjunkturellen Risiken in Folge von Lieferengpässen und hohen Inflationsraten sowie allgemeine aufsichtsrechtliche Änderungen.

Der fachlich dafür zuständige Prüfungs- und Risikoausschuss hat über die Prüfungsergebnisse unter Einbeziehung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sowie der durch den Abschlussprüfer risikoorientiert festgelegten weiteren Prüfungsschwerpunkte umfassend beraten. Der Abschlussprüfer hat sowohl in der entsprechenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses als auch in der Prüfungsschlusssitzung des Aufsichtsrates über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen. Nach seiner Beurteilung waren keine Einwendungen gegen den Vorschlag des Vorstandes zu erheben, den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Beratung keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis erhoben.

Das Gesamtgremium hat den aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht der Bank und des Konzerns sowie den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB für das Berichtsjahr geprüft, den Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Das zusammengefasste Prüfungsergebnis wird der Vertreterversammlung am 20. Mai 2025 bekannt gegeben.

Personalien Aufsichtsrat und Vorstand

Im Vorstand und im Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen. Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands und allen Bankmitarbeitern einschließlich den Mitarbeitern der Konzerngesellschaften für die erfolgreiche Arbeit und ihren großen Einsatz. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Tobias Weber dankt den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für ihr hohes persönliches Engagement. Ein besonderer Dank gilt den Vertretern, den Mitgliedern, den Kunden sowie den Geschäftspartnern der Bank für ihre Unterstützung und ihre Treue sowie das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Tobias Weber
Vorsitzender
Berlin, 03. April 2025